Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 24 (1906)

Heft: 95

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 95 XXIV. Jahrgang. Bern, Freitag, 9. März. 1906 Erstes Blatt.

Berne, Vendredi, 9 Mars. XXIVme année. № 95 Première feuille.

Abonnemente: Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2tes Semester „ 3. Ausland: Zuschlag des Porto. Es kann nur bei der Post abonniert werden. Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements: Suisse: un an . . fr. 6. 2e semestre . . „ 3. Étranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux. Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. | Redaktion und Administration im Bidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce. | Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fêtes exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — La population française active dans les principales industries. — Handelsverträge: Oesterreich-Ungarn. — Traités de commerce: Autriche-Hongrie. — Kakao-Ernte und -Konsum der Welt. — Handelsregister. — Der Arbeitsmarkt in Deutschland. — Pétroleum. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel.

1906. 5. März. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Volksbank in Biel (Banque populaire de Bienne)** in Biel, hat in der Generalversammlung vom 22. Februar 1906 ihre Statuten revidiert. Danach ist die Gesellschaft befugt, Zweigniederlassungen und Agenturen zu errichten. Im übrigen sind die im S. H. A. B. Nr. 287 vom 11. Juli 1905 publizierten Tatsachen durch die Statutenrevision nicht verändert worden.

6. März. Zufolge Statutenrevision der Abgeordnetenversammlung des Vereins «Gottesgnad» Asyl für Unheilbare mit Hauptsitz in Beitenwil, vom 20. Juni 1904, ist der bisher unter dem Namen **Gottesgnad, Asyl für Unheilbare, Bezirksverein Seeländisches Krankenasyl Mett** mit Sitz im Schlösschen Mett, Gemeinde Bözingen, bestandene Zweigverein (S. H. A. B. Nr. 98 vom 23. März 1899) aufgelöst worden. Aktiven und Passiven gehen über an das «Seeländische Krankenasyl» in Mett, Bezirksverein des Vereins «Gottesgnad» vereinigte Krankenasyle.

Auf Grund der am 3. Mai 1905 festgestellten Statuten gründet sich am heutigen Tage unter dem Namen **Seeländisches Krankenasyl**, mit Sitz im Schlösschen Mett, Amtsbezirk Biel, ein Verein, der den Zweck hat, chronisch Leidenden aus dem bernischen Seeland (Amtsbezirke Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Laupen und Nidau), sowie auch Kranken aus andern bernischen Landesteilen und Kantonsfremden, die von der Aufnahme in Spitälern und Armenanstalten durch deren Reglemente ausgeschlossen sind, mittelst Anstaltsverpflegung ein Asyl zu verschaffen. Der Verein bildet einen Bezirksverein des Vereins «Gottesgnad», vereinigte Krankenasyle, Stiftung der bernischen Landeskirche, und hat als dessen Glied dieselben Rechte und Pflichten, die den Bezirksvereinen gemäss den Statuten vom 2. Juni 1904 zustehen. Er übernimmt Aktiven und Passiven des erloschenen Zweigvereins «Gottesgnad», Asyl für Unheilbare in Mett. Die Mitgliedschaft wird erworben: *a.* für Private: durch Einbezahlung eines Beitrages von mindestens Fr. 20; *b.* für Gemeinden und Korporationen: durch einen Beitrag von mindestens Fr. 50. In beiden Fällen können Naturalgaben die Barlieferungen ersetzen. Die Mitgliedschaft steht auf ihr Verlangen auch den Gebern offen, welche die Kasse des Zentralvereins in obigen Beiträgen entsprechender Weise unterstützt haben. Personen, die sich in anderer Weise um den Verein verdient gemacht haben, können von der Hauptversammlung zu Mitgliedern ernannt werden. Die Mitgliedschaft erlischt: *a.* durch den Austritt, der jederzeit beim Präsidenten der Direktion schriftlich erklärt werden kann; *b.* durch den Tod; *c.* durch die Ausschliessung mittelst Beschlusses der Hauptversammlung. Die Organe des Vereins sind: 1) die Hauptversammlung, bestehend aus allen dem Bezirksverein angehörenden Mitgliedern. Die Gemeinden und Korporationen, welche die Mitgliedschaft des Vereins erworben haben, sind berechtigt, sich an den Versammlungen durch je einen Abgeordneten vertreten zu lassen. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen in der Presse des Bezirks. 2) Die Direktion. 3) Die Rechnungsrevisoren. Die Direktion besteht aus wenigstens 5 Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Präsident, der Vize-Präsident und der Sekretär der Direktion vertreten den Verein nach aussen und führen je zu zweien kollektiv die verbindliche Unterschrift. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen mit Ausschluss jeder persönlichen Haftbarkeit der Mitglieder. Bei Auflösung des Vereins fällt sein Vermögen in die Zentralkasse des Gesamtvereins. Präsident der Direktion ist Jakob Willomé, Landwirt, von und in Mett; Vize-Präsident: Hermann Renfer, von Lengnau, Holzhändler in Bözingen, Sekretär: Heinrich Rettig, von Langnau, Pfarrer in Pieterlen.

Bureau de Courtelary.

7 mars. La raison **Numa Gagnebin**, fabrication d'horlogerie, à Tramelan-dessus (F. o. s. du c. du 14 septembre 1898, nº 259, page 1082), est radiée ensuite du décès de son chef. L'actif et le passif sont repris par la société en nom collectif «Les fils de Numa Gagnebin» à Tramelan-dessus.

Louis-Edmond Gagnebin, Oscar-Olivier Gagnebin et Luc-Armand Gagnebin, originaires de Tramelan-dessus où ils demeurent, ont constitué en ce dernier lieu sous la raison sociale **Les fils de Numa Gagnebin**, une société en nom collectif qui commence le jour de son inscription au registre du commerce. Cette société reprend l'actif et le passif de la maison «Numa Gagnebin» qui est radiée. Genre de commerce: fabrication et vente d'horlogerie, boulangerie, épicerie, commerce de farine et de son. Bureau: Tramelan-dessus.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg.

Rectification. Dans la publication concernant la maison **H. Bettin & Cie**, à Fribourg, parue dans le nº 87 de la F. o. s. du c. du 5 mars 1906, page 345, au lieu de Mr. Perrenoud, il faut dire: Albert Perrenoud.

1906. 5 mars. En assemblée générale des actionnaires du 18 février 1906, la **Société St Pie V**, à Fribourg (F. o. s. du c. 1890, page 843, et 1905, page 357), a renouvelé son comité d'administration. Suivant décision de ce comité du même jour, le pouvoir de signer au nom de la société et d'engager celle-ci vis-à-vis des tiers a été donné à Vincent Zapletal, président, Cyprien Clerc, vice-président, et A. Uyen, secrétaire-trésorier, domiciliés à Fribourg.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau für den Registerbezirk Bucheggberg.

1906. 7. März. Unter der Firma **Käsereigenossenschaft Unterramsern**, mit Sitz in Unterramsern, hat sich mit Statuten vom 5. Januar 1906 eine Genossenschaft gegründet, welche den Zweck hat: *a.* Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes; *b.* Erstellung eines neuen den Anforderungen der Jetztzeit entsprechenden Käsereigebäudes; *c.* für Genossenschafter und Lieferanten den grösstmöglichen Ertrag aus ihrer Milch zu erzielen, sei es durch Milchverkauf oder genossenschaftliches Verkäsen derselben. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Jeder Viehbesitzer der Gemeinde Unterramsern von unbescholtenem Ruf kann durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden, gegen ein von der Genossenschaft zu bestimmendes Eintrittsgeld. Der freiwillige Austritt aus der Genosenschaft kann nur auf Ende eines Jahres geschehen und muss dem Präsidenten drei Monate vorher angezeigt werden. Austretende verlieren alle Rechte und Ansprüche am Genossenschaftsvermögen mit Ausnahme der Stammanteile. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung und der Vorstand. Die fünf Mitglieder des Vorstandes sind: Präsident: Fritz Scheidegger, Niklausen; Vizepräsident und Beisitzer: Fritz Mollet, Friedensrichter; Kassier: Benedikt Mollet-Scheidegger; Sekretär: Albert Ziegler, Posthalter; Beisitzer: Johann Ziegler, Händler, alle in Unterramsern. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht. Der Präsident oder der Vizepräsident und der Sekretär führen die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichung je zu zweien. Der aus der gelieferten Milch erzielte Reinertrag wird nach Abzug der Beiträge und Unkosten im Verhältnis zur Milchlieferung verteilt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1906. 2. März. Die Firma **Wunderli-Müller, vorm. A. Zuan** in Chur (S. H. A. B. Nr. 78 vom 1. März 1902, pag. 310) erteilt Prokura an Oskar Grüner, von Hütten (Zürich), in Chur.

2. März. Die **St. Moritzerbank A. G.** in St. Moritz (S. H. A. B. Nr. 331 vom 14. August 1905, pag. 1323) erteilt Kollektiv-Prokura an Walter Bänziger, von St. Gallen, wohnhaft in St. Moritz, in der Weise, dass derselbe mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates oder mit einem der beiden Geschäftsführer zur kollektiven Zeichnung namens der Gesellschaft berechtigt ist.

2. März. Aus der Direktion der Aktiengesellschaft unter der Firma **Rhätische Actienbrauereien** in Chur (S. H. A. B. Nr. 136 vom 31. März 1904, pag. 541) ist Karl Eisele ausgetreten; dessen Unterschrift für die Gesellschaft ist daher erloschen. An dessen Stelle wurde als kaufmännischer Direktor gewählt: Christian Hoger, von Safien, wohnhaft in Chur. Derselbe führt durch kollektive Zeichnung je zu zweien mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates, den zwei Delegierten des Verwaltungsrates oder dem technischen Direktor die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Gesellschaft.

2. März. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Homöopatisches Sanatorium Davos** in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 326 vom 22. August 1904, pag. 1301) hat in ihrer Generalversammlung vom 22. Juni 1905 die Statuten revidiert. Die Aenderungen berühren die im Schweizerischen Handelsamtsblatt zu publizierenden Tatsachen nicht. Ferner ist in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 11. November 1905 Dr. Theophil Mende aus dem Verwaltungsrat der Gesellschaft ausgetreten und es wurde in denselben neu gewählt: Adolf Baratelli, von Varese (Italien), in Davos. Gleichzeitig hat sich der Verwaltungsrat neu konstituiert. Als Präsident wurde gewählt: Friedrich Jakob, und als Vizepräsident Adolf Baratelli, beide in Davos.

3. März. Aus dem Verwaltungsrate der Aktiengesellschaft unter der Firma **Grand Hotel und Belvedere A. G.** in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 136 vom 31. März 1904, pag. 541 und deren Verweisungen) ist Andreas Accola ausgetreten und ist dessen Unterschrift für die Gesellschaft daher erloschen. An Stelle des Genannten wurde in der Generalversammlung vom 2. September 1905 in den Verwaltungsrat und in der Ausschusssitzung vom 2. Oktober 1905 als Vizepräsident gewählt: Dr. Florian Buol, von und wohnhaft in Davos-Platz.

3. März. In der Firma **Casparis & Mathis** in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 56 vom 13. Februar 1904, pag. 22) ist die Vertretungsbefugnis des Gesellschafters Jakob Casparis erloschen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist daher nur noch berechtigt der Gesellschafter Johann Georg Mathis.

3. März. Die Firma **Val. Vital & Sohn** in Sent mit Zweigniederlassung in Schuls (S. H. A. B. Nr. 245 vom 17. Juni 1904, pag. 978), Baugeschäft und Möbelfabrik, ist infolge Konkurses von Amteswegen gestrichen worden.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Baden.

1906. 5. März. Emil Heimgartner und Emma Heimgartner, beide von Fislisbach, in Baden, haben unter der Firma **E. Heimgartner & Cie.** in Baden eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1906 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Emil Heimgartner. Kommanditärin ist Emma Heimgartner mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 10,000). Natur des Geschäftes: Konfektion- und Massgeschäft. Geschäftslokal: Badstrasse Nr. 792.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano.

1906. 6 marzo. Il proprietario della ditta **Balossi Giuseppe**, in Lugano è Giuseppe Balossi fu Giovanni, di Torre dei Busi (Provincia di Bergamo, Italia), domiciliato in Lugano. Genere di commercio: Vini.

6 marzo. Il proprietario della ditta **Sommaruga Alfredo**, in Lugano, è Alfredo Sommaruga, di e domiciliato in Lugano. Genere di commercio: Vendita di cappelli.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay.

1906. 6 mars. La raison **S. Weil**, à Cossonay, commerce de bestiaux, (F. o. s. du c. du 29 septembre 1898, page 1137), est radiée ensuite de décès du titulaire.

Bureau de Rolle.

5 mars. La maison **A. Simond**, à Rolle (F. o. s. du c. du 8 juillet 1890, nº 101, page 536), fait inscrire qu'à l'avenir son commerce continuera dans le même local, à l'enseigne: «Pharmacie du vignoble».

Bureau de Vevey.

3 mars. Henri, fils de Victor Coeytaux, de Daillens, et Richard, fils de Charles Pfister, d'Aix-La-Chapelle, les deux domiciliés à Territet (les Planches), ont constitué sous la raison sociale **H. Cœytaux et Cie**, une société en commandite, dont le siège est à Territet (Les Planches), et qui a commencé le premier mars 1906. L'associé indéfiniment responsable est Henri Coeytaux; Richard Pfister est associé-commanditaire, pour une commandite de quinze mille francs (fr. 15,000). Genre de commerce: Pharmacie et laboratoire analytique et fabrique de produits diététiques, sous l'enseigne «Pharmacie Internationale». Etablissement et bureau: A Territet (Les Planches).

3 mars. Le chef de la maison **Herm. Eultgen-Gasser**, à Vevey, est Hermann-Joseph, fils de Mathias Eultgen, de Niedermendig, district de Koblenz, Prusse, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Ferblanterie et appareillage. Atelier et bureau: Quai de la Veveyse nº 14, à Vevey.

3 mars. Le chef de la maison **J. Laplagne**, à Vevey, est Jean, fils de Jean-Baptiste Laplagne, de Larche, département de la Corrèze (France), domicilié à Vevey. Genre de commerce: Marchand-tailleur. Magasin et bureau: A Vevey, Rue du Château, maison de l'hôtel des Trois Couronnes.

3 mars. Sous la raison sociale **Compagnie du chemin de fer Montreux-Glion (ligne directe)**, il est créé une société anonyme qui a son siège à Montreux, commune du Châtelard, et pour but: 1º L'établissement et l'exploitation, directement ou par des tiers, d'un chemin de fer de Montreux-gare à Glion-gare; 2º l'établissement et l'exploitation de toutes voies ferrées dont la société obtiendrait la concession ou qu'elle adjoindrait à son réseau par voie de fusion, d'achat ou de bail; 3º la création et l'exploitation d'installations hydrauliques ou électriques et d'autres entreprises en corrélation avec celles de la société. Les statuts portent la date du 19 décembre 1905. La durée de la société a été fixée à quatre-vingt ans dès le 15 octobre 1905. Le capital social est de huit cent mille francs (fr. 800,000), divisé en 1600 actions de fr. 500, au porteur. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est représentée vis-à-vis des tiers par deux membres du conseil d'administration, elle est engagée vis-à-vis des tiers par leur signature collective. Les membres du dit conseil sont: Jean de Muralt, de Zurich, président; Alexandre Emery, d'Etagnières, vice-président; Marius Nicollier, de Vevey et Ormont-dessus, secrétaire; Ernest Miauton, d'Oleyres, et Franz Spickner, des Planches; tous domiciliés à Montreux.

5 mars. Le chef de la maison **Jean Stouky**, à Vevey, est Jean-Joseph, fils de Christian Stouky, de Häutligen (Berne), domicilié à Vevey. Genre de commerce: Boucherie-charcuterie. Etablissement et bureau: Rue du Simplon nº 5 à Vevey.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle.

1906. 5 mars. La société en nom collectif **Huguenin frères**, au Locle, décoration et fabrique de boîtes de montres (F. o. s. du c. des 7 avril 1883, nº 50, et 21 mars 1901, nº 100, page 397), est dissoute. Sa raison est radiée. L'actif et le passif sont repris dès le 1er janvier 1906 par la maison «Huguenin frères & Co.». La procuration conférée à Georges-Fritz Huguenin est en conséquence éteinte.

5 mars. Fritz Huguenin-Jacot, Albert Huguenin, Georges-Fritz Huguenin, Henri-Edouard Huguenin, Paul-Auguste Huguenin, originaires du Locle, Alfred Dubois, de Travers, et Charles Ginnel, du Locle, tous domiciliés au Locle, ont constitué dans cette ville sous la raison sociale **Huguenin frères et Cº**, une société en nom collectif commencée le 1er janvier 1906, avec reprise, dès cette date, de l'actif et du passif de la maison «Huguenin frères», laquelle est radiée. La société n'est valablement engagée que par la signature individuelle des associés Fritz Huguenin-Jacot, Albert Huguenin, Georges-Fritz Huguenin et Alfred Dubois. Genre de commerce: Graveurs-estampeurs, fabrique de boîtes de montres décorées. Bureau et fabrique: Bellevue, Le Locle.

Bureau de Neuchâtel.

5 mars. La raison **W. Sandoz**, à Neuchâtel, magasin de musique et d'instruments en tous genres, agence pour théâtre, concerts et conférence (F. o. s. du c. des 15 novembre 1902, nº 404, page 1613, 23 juin 1904, nº 253, page 1010), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Genf — Genève — Ginevra

1906. 5 mars. La raison **C. Castinel**, bazar, à l'enseigne «A la Dégringolade», à Genève (F. o. s. du c. du 20 août 1889, page 672), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

5 mars. Jean-Auguste-Scipion Vernassal et Louis-Constantin Forobert, tous deux d'origine française et domiciliés à Genève, ont consitué à Genève, sous la raison sociale **Vernassal et Forobert**, une société en nom collectif qui a commencé le 1er mars 1906. Genre d'affaires: Grand Bazar de Genève, avec sous-titre et enseigne «A la Dégringolade». Magasins: 23, Quai des Bergues.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

La population française active dans les principales industries.

I.

Le rencensement général de la population en France, effectué au 24 mars 1901, donne, quant au mouvement de la population active dans les principales industries, les résultats suivants:

CATÉGORIES	NOMBRES ABSOLUS 1901	NOMBRES ABSOLUS 1896	POUR 100 HABITANTS 1901	POUR 100 HABITANTS 1896	Variation proport. de la population active de 1896 à 1901 par rapport aux chif. de 1896
Population légale	38,961,945	38,517,975	100,00	100,00	—
Population active:					%
Profession non spécifiée	18,820	46,708	0,05	0,12	—
Pêche	67,772	71,626	0,17	0,18	— 5.7
Agriculture et forêts	8,176,569	8,430,059	21,00	21,90	— 3.1
Industries extractives	266,351	226,815	0,68	0,59	+ 15.0
Industries de transformation	5 819,855	5,378,869	14,92	14,00	+ 7,6
Transport et manutention	830,643	712,611	2,13	1,85	+ 14,2
Commerce	1,822,620	1,603,817	4,67	4.17	+ 13,5
Professions libérales	399,839	339,176	1,03	0,88	+ 15,1
Services personnels, domestiques	1,015,037	969,064	2,60	2,52	+ 4,5
Services publics (armée comprise)	1,297,569	1,215,806	3,32	3,16	+ 6,7
Ensemble { Sexe masculin	12,910,565	12,559,270	33,12	32,61	+ 2,7
Ensemble { Sexe féminin	6,804,510	6,411,223	17,45	16,70	+ 5,7
Ensemble { Sexe non déclaré	—	23,558	—	0,06	—
Total	19,715,075	18,994,051	50,57	49,37	+ 3,6

Près de 6 millions et demi d'habitants, soit 18 %, sont occupés dans l'industrie en général.

Le groupe industriel le plus important est celui du vêtement qui occupe environ 1,485,000 personnes, au lieu de 1,300,000 en 1896, soit 38 habitants sur 1000 au lieu de 34. Rappelons qu'à Paris seulement ces industries occupent 278,000 personnes, soit 102 habitants pour 1000.

Le groupe industriel le plus important est ensuite celui des industries textiles proprement dites qui occupe, en 1901, 892,000 personnes, chiffre légèrement inférieur à celui de 1896, 902,000 soit 229 habitants sur 10,000, au lieu de 233 en 1896.

Après les précédents, le groupe industriel le plus important est celui du travail des métaux qui, avec ceux de la métallurgie et des métaux fins, occupe 812,000 personnes, 21 habitants sur 1000 en 1901, au lieu de 690,000, 18 habitants sur 1000 en 1896.

A part les industries textiles proprement dites, on observe pour tous les groupes professionnels une augmentation du nombre des personnes qui y sont rattachées.

Le groupe des mines comprend 191,000 personnes actives contre 156,000 en 1896; l'augmentation est de 22 %. Rappelons que, dans le seul département du Pas-de-Calais, ce groupe comprend 62,000 personnes au lieu de 46,000 en 1896 occupées dans les compagnies houillères.

L'extraction des combustibles minéraux emploie 172,000 personnes contre 143,000; celle des minerais de fer et pyrites, 11,000 contre 7000; celle des minerais de plomb et de zinc, 3000 contre 2000.

Le nombre des grandes entreprises occupant chacune plus de 100 ouvriers a passé de 124 à 159.

En mars 1901, le groupe des carrières et marais salants occupait 76,000 personnes au lieu de 70,000 en mars 1896, augmentation 8,5 %; les ardoisières, 12,000 au lieu de 10,000.

Les industries de l'alimentation, toutes catégories réunies, groupent en 1901 464,000 personnes au lieu de 445,000 en 1896, soit une augmentation de 4 %.

La minoterie, y compris les pâtes alimentaires, occupe 105,000 personnes au lieu de 117,000 en 1896; les beurreries et fromageries, 8000 au lieu de 6000. La fabrication du sucre occupait encore au mois de mars 1901, 14,000 personnes contre 13,000 en 1896, chiffres naturellement inférieures à ceux de la pleine fabrication (49,000 pendant la campagne 1900/01); la raffinerie de sucre, 9000 contre 8000; la fabrication de l'alcool, des liqueurs et des spiritueux, 23,000 contre 21,000; la fabrication des vins mousseux, 6000 contre 5000; la brasserie et la malterie, 23,000; l'exploitation des eaux gazeuses, des eaux minérales et de la glace, 7000 contre 5000. La boulangerie et la pâtisserie emploient 190,000 personnes en 1901 au lieu de 182,000 en 1896; la fabrication des conserves et des produits alimentaires végétaux, 25,000 contre 19,000; la fabrication des conserves de poissons et de viande, 45,000 contre 40,000 mais l'on sait que pour ces dernières industries le mois de mars est loin de correspondre à la pleine saison. Pour l'ensemble des industries de l'alimentation, le nombre des grands établissements, ceux qui occupent plus de 100 ouvriers a passé en cinq ans de 133 à 142.

Les industries chimiques (non compris celles qui sont classées dans d'autres groupes) occupent 100,000 personnes au lieu de 84,000 en 1896. La fabrication des huiles végétales en occupe 10,000 contre 9000; la stéarinerie et la fonderie de suif 4500; la savonnerie et la parfumerie 10,000 contre 8500, la fabrication des huiles et graisses animales, des engrais de toute sorte, 14,000 contre 10,000; la fabrication des acides et sels divers 13,000 contre 9000; la fabrication du gaz d'éclairage, 26,000 contre 20,000; la raffinerie du pétrole, 3000.

Dans l'ensemble des industries du groupe, le nombre des grands établissements de plus de 100 ouvriers a passé, d'un recensement à l'autre, de 118 à 174.

Le groupe du caoutchouc et du papier comprend 70,000 personnes actives au lieu de 58,000 en 1896, soit une augmentation de 20 %. Les fabriques de caoutchouc et d'objets en caoutchouc ou gutta occupent 9000 personnes contre 4500 en 1896; la fabrication du papier et du carton, 37,000 personnes contre 34,000; les fabriques de cartonnage et de papeterie, 21,000 contre 16,000.

Dans l'ensemble des industries du groupe, le nombre des grands établissements s'est élevé de 120 à 159.

Les industries polygraphiques occupent 99,000 personnes contre 83,000 en 1896, soit 20 % de plus, presque toutes dans l'imprimerie; 117 grandes imprimeries en 1901 au lieu de 93 en 1896.

Au groupe des industries textiles proprement dites ont été rattachées, en 1901, 892,000 personnes, soit un chiffre inférieur de 1 % à celui de 1896, 902,000.

Indépendamment de 40 à 50,000 personnes classées dans la catégorie des industries textiles insuffisamment désignées ou ne travaillant pas un

genre déterminé de matière textile, on compte en 1901, dans les filatures et tissages de lin ou de chanvre, 47,000 personnes, en outre, 66,000 personnes dans les fabriques de toile; dans l'industrie cotonnière 167,000 contre 160,000; dans l'industrie lainière 166,000 contre 185,000; dans la filature de la soie, 29,000 contre 35,000; dans le moulinage de la soie, 20,000 contre 18,000, dans la fabrication des soieries, 80,000 contre 77,000, dans la fabrication des velours de soie, 6000.

La teinture, l'apprêt ou le blanchiment des fils et tissus occupent 50,000 personnes contre 49,000, en 1896; la fabrication de la bonneterie, 55,000 contre 56,000; la fabrication des dentelles, broderies et tissus légers qui figurait en 1896 pour 96,000 personnes fournit en 1901 le chiffre de 114,000, dont 77,000 pour les travaux à la main; la fabrication de la passementerie, 36,000 contre 38,000; celle des rubans, 13,000, sans changement.

Pour l'ensemble des industries textiles proprement dites, le nombre des grands établissements de plus de cent ouvriers a peu varié, de 1463 en 1896 à 1491 en 1901.

Handelsverträge. — Traités de commerce.

Oesterreich-Ungarn. Der neue Handelsvertrag mit diesem Staate wird heute in Wien unterzeichnet werden; derselbe tritt unter Vorbehalt der parlamentarischen Ratifikationen sofort nach Ablauf des gegenwärtigen Provisoriums, d. h. am **12. März**, in Kraft.

Alle wichtigeren Tarifbestimmungen sind im Supplement zu unserer heutigen Nummer enthalten. Da uns jedoch der fertige Vertrag noch nicht vorliegt, müssen wir uns allfällige Berichtigungen und Ergänzungen vorbehalten.

Die amtliche Ausgabe wird in einigen Tagen erscheinen und kann sodann durch das Drucksachenbureau der schweiz. Bundeskanzlei in Bern bezogen werden.

* * *

Autriche-Hongrie. Un extrait des deux tarifs annexés au nouveau traité de commerce, conclu aujourd'hui à Vienne entre la Suisse et l'Autriche-Hongrie, en français, suivra dans un des prochains numéros.

Kakao-Ernte und -Konsum der Welt.

(Nach dem Gordian, Hamburg.)

I. Ernte.

	1901 Tonnen	1902 Tonnen	1903 Tonnen	1904 Tonnen	Zu- oder Abnahme gegen 1903 %
Ecuador	22,896	24,965	23,238	28,433	+ 22¼
Brasilien	18,323	20,370	20,738	23,160	+ 11½
St. Thomas	16.982	17,969	21,450	20,526	— 4¼
Trinidad	11,942	10,955	14,885	18,574	+ 25
San Domingo	6,850	8,975	7,825	13,557	+ 74
Venezuela	7,860	9.925	12,550	13,048	+ 4
Grenada (Kleine Antillen)	4,865	5,975	6,150	6,226	+ 1¼
Goldküste	996	2,436	2,297	5,687	+ 148
Kuba und Porto Rico	1,750	1,875	2,625	3,266	+ 15¼
Ceylon	2,697	2,678	3,075	3,254	+ 6
Haiti	1,950	1,994	2,175	2,531	+ 16½
Jamaica	1,352	1,525	1,650	1,650	0
Martinique und Guadeloupe	825	925	1,150	1,215	+ 5¾
Holländisch Indien	1,276	889	1,458	1,140	— 21¾
Kamerun, Samoa und Togo	528	648	805	1,109	+ 40
Surinam	3,163	2,355	2,224	854	— 61¾
St. Lucia	765	785	800	800	0
Dominica (Kleine Antillen)	—	—	—	485	—
Kongostaat	—	—	—	231	—
Andere Länder	700	700	800	806	—
	105,720	120,939	125,895	146,552	—
Zunahme gegen das Vorjahr	+ 3½%	+ 14½%	+ 4%	+ 16%	—

II. Konsum.

Vereinigte Staaten	20,665	23,120	28,508	33,159	+ 16¼
Deutschland	18,410	20,601	21,491	27,101	+ 26
Frankreich	17,916	19,343	20,638	21,799	+ 5½
Grossbritannien	18,908	20,386	17,485	20.552	+ 17½
Holland	14,373	14,666	16,741	21,124	+ 26
Schweiz	4,863	5,707	5,856	6,839	+ 17
Spanien	5,931	9,259	6,006	5,611	— 6½
Belgien	1.865	2,277	2,767	2,792	+ ¾
Oesterreich-Ungarn	1,685	1,820	2,034	2,510	+ 24½
Russland	1,757	1,818	1,900	2,055	+ 8¼
Dänemark	762	802	1,150	996	— 13½
Schweden	455	591	774	870	+ 12½
Kanada	459	312	585	650	+ 11
Australien	568	554	443	550	+ 24
Italien	563	465	468	479	+ 2¼
Norwegen	368	410	439	472	+ 7¼
Portugal	100	112	136	180	—
Finnland	25	47	61	63	+ 3¼
Einschliesslich Export von Holland	109,173	122,491	127,482	147,802	—
Zunahme gegen das Vorjahr	+ 8%	+ 12½%	+ 4½%	+ 16%	—
Mit Ausschluss d. Exports v. Holland	?	116,998	121,471	138,864	—
Zunahme gegen das Vorjahr	+ 8%	+ 7%	+ 4%	+ 14½%	—

Nach den vorstehenden Angaben hätte der Konsum die Produktion überstiegen, was jedoch nicht der Fall war. Der Fehler rührt daher, dass für Holland der Totalimport als Konsum berechnet wurde, währenddem ein grosser Teil davon wieder ausgeführt wurde.

Handelsregister. In bezug auf die Eintragspflicht der Fuhrhalter hat der Bundesrat am 16. Februar einen Rekursentscheid getroffen, dessen rechtliche Begründung wir nachstehend wiedergeben:

Nach Art. 865, Absatz 4, des Obligationenrechtes, und der bundesrätlichen Verordnung über Handelsregister und Handelsamtsblatt vom 6. Mai 1890, Art. 13, Ziffer 1, lit. d, ist zur Eintragung in das Handelsregister verpflichtet, wer die gewerbsmässige Beförderung von Personen, Sachen, Nachrichten usw. unter Haltung eines ständigen Bureaus betreibt.

Im vorliegenden Fall handelt es sich um den Betrieb einer Fuhrhalterei, also eines in Art. 13, Ziffer 1, lit. d, vorgesehenen Handelsgewerbes. Rekurrent bestreitet jedoch seine Eintragspflicht, weil er seine Fuhrhalterei nicht gewerbsmässig betreibe und weil er sich in einem Anstellungsverhältnis befinde, d. h. keinen selbständigen Betrieb habe.

Was den letzterwähnten Punkt, Selbständigkeit des Betriebes betrifft, so genügt es, auf den Gegenstand der vom Rekurrenten abgeschlossenen Verträge hinzuweisen. In dem Vertrag über Fuhrungen von Kies und dergleichen, der er mit der Stadt Bern abgeschlossen hat, ist deutlich das Gewicht nicht auf die persönlichen Dienste des Rekurrenten gelegt, sondern auf das zu erzielende Resultat; der Vertrag selbst bezeichnet sich ausdrücklich als Werkvertrag; damit ist aber eine dienstliche Stellung, ein Abhängigkeitsverhältnis des Rekurrenten zur Stadt Bern ausgeschlossen, er steht ihr durchaus als selbständiger Unternehmer gegenüber. In dieser Lage befindet er sich auch, soweit die Kehrichtabfuhr in Frage steht; wenngleich er hier im Verhältnis zur Stadt Bern nur als Unterakkordant erscheint, so steht er doch zweifellos zu dem Unternehmer nicht in einem Anstellungsverhältnis; vielmehr ist auch dieser Vertrag als ein Werkvertrag zu charakterisieren, aus den gleichen Gründen wie sein Vertrag mit der Stadt Bern über die Kiesfuhren. Eine nicht geringe Unterstützung findet diese Anschauung in dem grossen Umfang der Fuhrhalterei des Rekurrenten.

Dass das geforderte Kriterium der Gewerbsmässigkeit des Betriebes nicht vorliege, kann nicht daraus geschlossen werden, dass Rekurrent sich hinsichtlich der Fuhrhalterei auf ganz wenige bestimmte Unternehmungen beschränke. Es muss daran festgehalten werden, dass eine Person dann gewerbsmässig eine Unternehmung betreibt, wenn sie darin ihren Beruf und die Nutzbarmachung ihres Vermögens und ihrer Arbeitskraft sucht, wenn sie darin ihre soziale Existenz begründet.

Eine Untersuchung des jährlichen Umsatzes oder der Grösse eines allfälligen Warenlagers des Rekurrenten ist unnötig, weil das von ihm betriebene Gewerbe nach Art. 13 der Verordnung vom 6. Mai 1890 über das Handelsregister schon seiner Natur nach der Eintragspflicht unterliegt. Der die Eintragspflicht bestreitende Rekurs ist demgemäss als unbegründet abgewiesen worden.

— **Der Arbeitsmarkt in Deutschland.** Die Gestaltung des Arbeitsmarkts im Januar 1906 wurde nach dem deutschen «Reichsarbeitsblatt» stark beeinflusst einerseits durch die milde Witterung, welche die Arbeit im Freien ohne Unterbrechung gestattete, anderseits durch das Bevorstehen des Eintritts der neuen Handelsverträge, welches in einer Reihe von Industrien verstärkte Produktion zwecks Ausfuhr vor dem 1. März zur Folge hatte. Die Stille auf dem Arbeitsmarkt, welche sonst den Januar kennzeichnet, trat daher, zumal in der zweiten Hälfte des Monats, nicht so stark hervor, wie in sonstigen Jahren. Im Kohlenbergbau war die Beschäftigung sehr lebhaft infolge der gesteigerten Anforderungen der Industrie, wobei das Nachlassen des Wagenmangels im günstigen Sinne auf Förderung und Absatz einwirkte. Die Eisen- und Metallindustrie stand besonders stark unter der Einwirkung der bevorstehenden Zolländerungen. Zahlreiche Bestellungen mit Lieferfristen vor dem 1. März hatten eine gegen die Vormonate noch verstärkte Tätigkeit zur Folge. Nach dem genannten Termin wird ein gewisser Rückschlag erwartet. Aehnliche Verhältnisse lagen auch in der elektrischen und chemischen Industrie vor. Die Textilindustrie wurde auch im Januar durch Preisschwankungen ihrer Rohstoffe beunruhigt, ohne dass die Beschäftigung des Arbeiterstandes dadurch eine Beeinträchtigung erlitten hat. Im übrigen waren in den einzelnen Gewerben Saisonverhältnisse von ausschlaggebender Bedeutung. Die verhältnismässig günstige Gestaltung des Arbeitsmarkts kommt auch darin zum Ausdruck, dass die Beschäftigungsziffer bei den an das deutsche statistische Amt berichtenden Krankenkassen im Januar um 4214 Personen stieg, während sie bei den gleichen Kassen im Januar des Vorjahres um 57,780 sank. In der Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise machte sich die winterliche Jahreszeit im Sinne verstärkten Angebots von Arbeitskräften geltend, die Vermittlungsergebnisse waren in Anbetracht der Jahreszeit als normal anzusehen, in einzelnen Teilen Süddeutschlands (Baden) werden sie sogar als sehr günstig bezeichnet. Die Verkehrseinnahmen aus dem Güterverkehr der deutschen Eisenbahnen waren im Januar 1906 um 18,516,172 M. höher als im Januar 1905. Es bedeutet dies gegen das Vorjahr eine Mehreinnahme um 348 M. oder 17,13 % auf den Kilometer.

— **Petroleum.** Scheffer & Drascher in Hamburg gehen in ihrem Wochenbericht vom 3. März folgende Statistik der Petroleumproduktion der letzten drei Jahre:

	1905 in Tonnen	1904 in Tonnen	1903 in Tonnen
Amerika	17,000,000	15,000,000	12,557,000
Russland	6,500,000	10,600,000	10,320,000
Holl. Indien	1,200,000	1,000,000	830,000
Galizien	800,000	827,000	713,800
Rumänien	563,000	455,000	384,300
Indien	465,000	404,000	325,400
Andere Länder	350,000	250,000	250,000
Total	26,883,000	28,536,000	25,380,500

Aus den vorstehenden Zahlen geht hervor, dass Amerika nicht nur seine dominierende Stellung als das grösste Produktionsland der Welt behauptet hat, sondern dass die Erzeugung dort auch in verhältnismässig stärkstem Masse zugenommen hat. Die Standard Oil Co. gewinnt infolge ihrer vorzüglichen Organisation einen immer grösseren Anteil der Welt-Märkte und während im Vorjahre Amerika 52 % der Weltproduktion beitrug, ist es im abgelaufenen Jahre mit 65 % daran beteiligt. Es lässt sich natürlich nicht vorhersagen, wie die Betriebsergebnisse dieses Jahres ausfallen werden, aber nach Lage der Dinge steht auch für 1906 ein weiteres Anwachsen der Produktion in Aussicht. Die Erzeugung Russlands ist, wie zu erwarten war, durch die politischen Verhältnisse stark geschmälert worden und hat in diesem Jahre nur 24 % der Weltproduktion geliefert, gegen 37 % im Vorjahre. Wenn auch jetzt wieder geordnete Verhältnisse dort Platz greifen und die Tätigkeit in den Petroleum-Gebieten wieder aufgenommen ist, so werden die diesjährigen Zahlen wohl kaum die der früheren Jahre erreichen. Die Entwicklung der rumänischen Petroleum-Industrie hat im abgelaufenen Jahre weitere Fortschritte gemacht. Wenn die Erzeugung auch nicht ganz den Erwartungen entspricht, so ist doch die Produktionssteigerung von 20 % eine gute, allerdings muss dort noch manches geschehen, bevor die Industrie zu rechter Blüte gelangen kann. So muss z. B. der Export eine bessere Organisation erhalten und viele Vorurteile gegen das rumänische Produkt müssen gehoben werden. Galizien hatte in den letzten Jahren stets eine zum Teil recht erhebliche Mehr-Förderung aufzuweisen, in diesem Jahre ist das Gegenteil der Fall gewesen und die Erzeugung bleibt um 26,000 Tonnen hinter dem Vorjahre zurück. Trotzdem sind die Stocks um nahezu 100,000 Tonnen angewachsen, und zwar ist dies einerseits auf die unbefriedigenden ökonomischen Verhältnisse in Oesterreich zurückzuführen, welche den Konsum für Leuchtöl eingeschränkt haben, anderseits auf das Fehlen einer geeigneten Export-Organisation. Die übrigen Produktionsgebiete haben eine weitere, allerdings im Verhältnisse zu der Gesamterzeugung nur geringe Steigerung aufzuweisen.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Niederländische Bank.

	24. Februar fl.	3. März fl.		24. Februar fl.	3. März fl.
Metallbestand	149,862,324	149,500,481	Notenzirkulation	267,467,635	273,170,155
Wechselportef.	73,972,184	77,143,753	Conti-Correnti	5,194,011	4,751,847

Höhere Handelsschule in Genf

Die Jünglinge aus der deutschen Schweiz, welche diese Schule zu besuchen wünschen, werden von Ende April an in den

Vorbereitungs-Kursus, für Schüler fremder Sprachen

bestimmt, angenommen. Im Monat September werden dann dieselben als reguläre Schüler zugelassen und kommen je nach Fähigkeiten in eine der drei Klassen der Schule.

Für Auskunft und Programm wende man sich an den

(445) *Direktor*: M. Ch. Fivat.

Société des mines du Val d'Anniviers

Assemblée générale ordinaire et extraordinaire
du 21 mars 1906

L'assemblée générale extraordinaire convoquée pour le 2 février n'ayant pu avoir lieu, parce que le quorum n'était pas atteint, MM. les actionnaires sont convoqués à nouveau en Assemblée générale extraordinaire le **21 mars 1906**, à 4 heures, en l'étude de Me Allamand, notaire, à Lausanne, avec l'ordre du jour suivant:

1° Ratification d'un contrat de fermage des mines.
2° Proposition pour la mise en valeur de la mine de cobalt.

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire le **21 mars 1906**, à 3 heures, en l'étude de Me Allamand, notaire, a Lausanne, avec l'ordre du jour suivant:

1° Rapport du conseil.
2° Opérations statutaires.
3° Nomination de vérificateurs et d'administrateurs.

Pour être admis aux assemblées, MM. les actionnaires doivent avoir déposé, avant le 20 mars 1906, chez Me Allamand, leurs actions ou des certificats de dépôt d'actions dans une banque ou chez un notaire.

Le conseil d'administration.

Société des mines du Val d'Anniviers

Assemblée générale des Obligataires du 21 mars 1906

MM. les obligataires sont convoqués en assemblée générale le **21 mars 1906**, à 2 heures, chez Me Allamand, notaire, à Lausanne, avec l'ordre du jour suivant: (489)

1° Rapport du comité de direction.
2° Nomination du comité de direction.
3° Délibération sur un contrat de fermage proposé par le conseil de la société.
4° Proposition pour la mise en valeur de la mine de cobalt.

Pour être admis à l'assemblée, les obligataires doivent avoir déposé, avant le 20 mars 1906, chez Me Allamand, leurs obligations ou récépissés de dépôt d'obligations dans une banque ou chez un notaire.

Le conseil d'administration.

Schweizerische Lokomotiv- & Maschinenfabrik Winterthur

Abteilung Motorenbau

Gasmotoren „WINTERTHUR"

neuester Konstruktion mit dem bewährten

Gaserzeuger „S. L. M."

[98] liefern

die billigste Betriebskraft

Unsere fugenlosen, unverbrennlichen

FUSSBÖDEN AUS KUNSTHOLZ

für Fabriken, Bureaux, öffentliche Lokale aller Art, Korridore, Küchen, Badezimmer bieten heute anerkanntermassen das Beste in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Hygiene.

Guss an Ort und Stelle auf jeden Unterboden.

Rascheste Ausführung. (192)

CH. H. PFISTER & Co., BASEL

Elektrizitäts-Gesellschaft ALIOTH

(Aktiengesellschaft) in Arlesheim

Einladung zur Generalversammlung

Die tit. Aktionäre werden hiemit zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen, welche

Montag, den 19. März 1906, nachmittags 2½ Uhr, im Foyer des Musiksaales in Basel

stattfinden wird. [387]

Die Traktanden sind:

1) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1905; Bericht der Rechnungsrevisoren und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
2) Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresnutzens.
3) Wahl der Kontrollstelle pro 1906.
4) Wahlen in den Verwaltungsrat.
5) Abänderung des § 19 der Statuten betreffend Entschädigung an den Verwaltungsrat.
6) Eventuell: Festsetzung dieser Entschädigung.

Rechnung und Revisionsbericht sind vom 10. März an zur Einsicht der Aktionäre im Geschäftslokal der Gesellschaft aufgelegt.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind die Aktien bis spätestens Freitag, den 16. März, bei der Gesellschaftskasse in Münchenstein oder bei einem der folgenden Bankhäuser gegen Aushändigung der Eintrittskarte zu hinterlegen: **Ehinger & Cie.** und **A. Sarasin & Cie, Basel.**

Basel, den 24. Februar 1906.

Der Verwaltungsrat.

Société anonyme des Hôtels Berthod

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires de la Société anonyme des Hôtels Berthod est convoquée pour le mercredi, 14 mars 1906, à 3 heures du soir,

à l'Hôtel Berthod, à Château d'Oex.

Ordre du jour:

1° Lecture du procès-verbal de la dernière assemblée générale.
2° Présentation d'un bilan et d'un compte de profits et pertes rectifiés au 31 mai 1905.
3° Discussion et décisions modifiant celles prises à la précédente assemblée générale tenant au bilan, au compte de profits et pertes et l'affectation du solde de ce dernier compte. (278.)

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs seront à la disposition de MM. les actionnaires au siège de la société, à Château d'Oex, dès le 2 mars 1906.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées sur l'indication des numéros des titres au siège social, du 2 au 12 mars 1906.

Château d'Oex, le 9 février 1906.

Le conseil d'administration.

BANK IN BADEN

Die Herren Aktionäre unserer Anstalt werden hiemit zur

zweiundvierzigsten ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 24. März 1906, nachmittags 3½ Uhr, in das Hôtel zur «Wage» (I. étage) in Baden eingeladen.

Traktanden:

a. Abnahme der Jahresrechnung und der Berichte des Verwaltungsrates und der Revisoren pro 1905.
b. Beschlussfassung über den Antrag des Verwaltungsrates betr. Verwendung des Jahresergebnisses.
c. Periodische Neuwahlen und Ersatzwahl in den Verwaltungsrat.
d. Wahl von 3 Rechnungs-Revisoren und 2 Suppleanten für das Jahr 1906.

Zutrittskarten zur Versammlung sind gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis und mit 23. März 1906, mittags 12 Uhr, auf dem Bureau der Bank, sowie bei der Bank in Winterthur, in Winterthur und Zürich (Bahnhofstrasse 44) zu beziehen. Nach diesem Termin werden keine Karten mehr ausgegeben.

Die Geschäftsberichte sind vom 15. März an zur Verfügung; von demselben Zeitpunkt hinweg können Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung samt Revisorenbericht von den Aktionären auf unserem Bureau in Baden eingesehen werden. [399]

Baden, den 17. Februar 1906.

Der Verwaltungsrat.

Commune de Vevey

Emprunt 3½ % 1888. — Remboursement des titres.

Les 15 obligations, dont les numéros suivent, seront remboursées le 30 juin 1906, au siège de la Banque cantonale vaudoise, à Lausanne, ou par ses agences dans le canton de Vaud. Numéros: 65, 274, 316, 383, 421, 447, 462, 515, 523, 527, 538, 546, 647, 657, 738. (513)

Vevey, le 2 mars 1906.

SECRÉTARIAT MUNICIPAL.

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT, à Berne.

Supplement
zu Nr. 95 des „*Schweizerischen Handelsamtsblattes*" vom 9. März 1906.

Supplément
au n° 95 de la „*Feuille officielle suisse du commerce*" du 9 mars 1906.

Provisorische Publikation

Handelsvertrag

zwischen der

Schweiz und Oesterreich-Ungarn.

Der neue Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Oesterreich-Ungarn wird heute in Wien unterzeichnet werden und tritt unter Vorbehalt der parlamentarischen Ratifikation am 12. März provisorisch in Kraft. Wir publizieren nachstehend aus dem Vertragstarif für die Einfuhr in die Schweiz diejenigen Positionen, bei denen eine Aenderung der seit dem 1. Januar 1906 erhobenen Ansätze des neuen Gebrauchstarifes eintritt. Der Vertragstarif für die Einfuhr in Oesterreich-Ungarn ist mit Ausnahme von einigen Details ganz reproduziert. Da der fertige Vertrag noch nicht vorliegt, so behalten wir uns allfällige Berichtigungen und Ergänzungen vor.

A. Zölle bei der Einfuhr in die Schweiz.

Der seit dem 1. Januar 1906 geltende Zoll ist bei jeder Position in Klammern beigefügt.

Tarif-Nr.		Zollansatz Fr. per q
15	Malz (provisorisch 1.—)	—.80
69	Zucker:	
	in Hüten, Platten, Blöcken etc.; Abfall von raffiniertem Zucker (10.—)	9.—
	(Infolge dieser Herabsetzung wird der Ansatz für Nr. 70: Zucker geschnitten oder fein gepulvert, von Fr. 11.50 auf Fr. 10.50 ermässigt, weil die Differenz zwischen den Ansätzen für die Nrn. 69 und 70 nach dem Handelsvertrag mit Deutschland Fr. 1.50 nicht übersteigen darf.)	
156 *a*	Daunen (Flaum): roh, nicht gereinigt, in hydraulisch gepressten oder in andern Ballen im Gewichte von mindestens 100 kg (10.—)	1.—
187	Vorgearbeitete Bestandteile von Lederwaren, Schuhwaren ausgenommen (45.—)	30.—
189	Fertige Bestandteile von Lederwaren für die Sattlerei, nicht montiert, nicht zusammengesetzt, wie: Scheuleder, Schweifmetzen, Schlaufen aller Art zu Pferdegeschirren, etc. (40.—)	30.—
	Bau- und Nutzholz, in der Längenrichtung gesägt oder gespalten, auch fertig behauen (vor 1. Januar —.70, seither prov. —.85):	
236	Laubholz (anderes als eichenes)	—.80
237	Nadelholz	—.80
	Für jährlich 80,000 q tannene Schnittwaren aus dem österreichischen Grenzbezirk und aus Liechtenstein wird der bisherige Zoll von 70 Cts. zugestanden.	
ad 239	Gesägtes Fasshölz [1])	frei
242	Fertige Bodenteile aller Art für Parketterie, unverleimt (bis 1. Januar 3.—, seither provisorisch 5.—)	5.—
	Für jährlich 2500 q aus dem österreichischen Grenzbezirk und aus Liechtenstein wird der bisherige Zoll von Fr. 3.— zugestanden.	
245	Holzschachteln aller Art für Zündhölzer, auch mit Papierüberzug und mit Reibfläche versehen (8.—)	6.—
249	Naben, Landenbäume und Felgen, unfertig, nur gesägt oder gespalten (1.50)	1.—
ex 259 bis ex 264	Sitzmöbel aus gebogenem Buchenholz (bis 1. Januar 12.—; seither provisorisch: rohe 15.—, andere 20.—)	15.—
292	Pappen, graue, sowie Holz-, Stroh- und Lederpappen, etc. (bis 1. Januar 3.50, seither provisorisch 4.50)	4.—
	Hieher gehören auch auf ein oder zwei Seiten beschnittene Pappen. — Pappen von weniger als 0,5 m² (bisher 0,6 m²) Fläche sind als zugeschnittene Pappen nach Nr. 330 (25.—) zu verzollen.	
306 *e* (neu)	Papiere und Kartons mit gepressten und gepägten Dessins (chagriniert, moiriert, gauffriert, etc.) (15.—)	10.—
325/327	Photographien und andere Bilder, eingerahmt (75.—)	65.—
377 *b*	Buchbindereinwand, gemustert (chagriniert, gepresst, gauffriert, etc.) (30.—)	15.—
ex 680	Abdampfschalen, Reibschalen, Mensuren und Standgefässe aus Porzelan (16.—)	8.—
694 c	Hohlglas und Glaswaren aller Art, geschliffen, graviert, gefärbt, vergoldet etc., ausgenommen Trockenplatten und Taschenuhrengläser (provisorisch 18.—)	15.—
NB. ad 728.	Gussstahldraht zur Drahtseilfabrikation, unter 2 mm Dicke und mit mehr als 200 kg Festigkeit per mm², gegen Nachweis der Verwendung (4.50)	—.60
890	Maschinen für den Buchdruck und andere graphische Gewerbe; Buchbindereimaschinen (4.—)	2.—
980	Quell- und Badesalze, Moorextrakte, für den Detailverkauf hergerichtet oder fertig dosiert (10.—)	5.—
1154	Integrierende Bestandteile von Sattlerwaren und Reiseartikeln, wie Bügel, Gebisse, Kofferschlösser und Wagenbeschläge (25.—)	20.—

Für folgende wichtigere Einfuhrartikel sowie für alle andern bleiben die seit dem 1. Januar 1906 geltenden Zölle **unverändert:**

Gerste (—.30), gedörrtes Steinobst (3.—), Pilé- und Kristallzucker (7.50), roh behanenes Bau- und Nutzholz (—.20), eichene Schwellen (—.45), andere Schwellen (—.80), eichene Schnittwaren (—.50), gebleichte Cellulose (2.25), Mineralwasser (1.50), Benzin (—.30).

[1]) Bisher wie Schnittwaren d. h. seit dem 1. Januar 1906 provisorisch: eichenes —.50, aus anderem Holz —.85.

B. Zölle bei der Einfuhr in das österreichisch-ungarische Zollgebiet.

Der alte, bis zum 1. März 1906 angewendete Zoll ist bei jeder Position in Klammern beigefügt. Die ermassigten Ansätze sind ***halbfett gedruckt.***

Tarif-Nr.		Zollansatz Kronen per q
ex 37	Aepfel, Birnen und Quitten, unverpackt (frei)	frei
	Aepfel, Birnen und Quitten, ledig in Säcken:	
	im Rohgewichte von mindestens 50 kg:	
	vom 1. September bis 30. November (frei)	frei
	vom 1. Dezember bis 31. August (frei)	2.—
	im Rohgewichte unter 50 kg (frei)	2.—
	Hauszwetschgen:	
	vom 1. September bis 30. November (frei)	frei
	vom 1. Dezember bis 31. August (frei)	2.40
	Anmerkung. Aepfel, Birnen und Quitten, frisch, werden als unverpackt, bezw. als ledig in Säcken behandelt, wenn sie lose oder in Säcken von mindestens 50 kg Rohgewicht in Wagen eingehen, die mit nicht mehr als 8 Abteilungen versehen sind. Die Wagenabteilungen dürfen mit Stroh belegt oder bedeckt oder mit Papier oder Stroh ausgeschlagen sein und können auch durch Strohlagen hergestellt werden.	
		per Stück
65	Kühe (7.14)	30.—
66	Jungvieh (5.95)	18.—
67	Kälber (3.57)	5.—
ex 68	Ziegen (1.19)	2.50
		per q
ex 114	Gezuckerte Teigwaren (83.33)	85.—
ex 119	Käse:	
	ex *a.* Sbrinz (Spalen-, Reib-)käse in mühlsteinförmigen Laiben von 18 bis 25 kg, im Durchmesser von 45 bis 55 cm und in der Höhe bis 11 cm (23.81)	12.—
	b. Hartkäse in mühlsteinförmigen Laiben:	
	im Gewichte von 50 kg und mehr (11.90)	12.—
	im Gewichte von weniger als 50 kg (11.90)	14.—
ex 127	Schokolade und Milchschokolade, fest; Schokolade- und Milchschokoladefabrikate aller Art (115.95 [1])	125.— [1])
	Flüssige Milchschokolade mit nicht mehr als 10% Kakao, auch in luftdicht verschlossenen Gefässen (115.95 [1])	**25.— [1])**
	Anmerkung. Für den Fall einer Ermässigung des Kakaozolles oder der Zuckerverbrauchsabgabe wird eine Herabsetzung des Zollsatzes für Artikel der Tarifnummer 127 nach Massgabe des prozentuellen Gehaltes an Kakao, bezw. Zucker eintreten.	
ex 131	Sterilisierte Milch und Rahm, in luftdicht verschlossenen Gefässen (47.62)	frei
	Anmerkung. Die Gefässe sind ebenfalls zollfrei, sofern sie innerhalb von 6 Monaten wieder ausgeführt werden.	
ex 132	Milch, eingedickt (kondensiert) oder getrocknet, ohne Zuckerzusatz, in luftdicht verschlossenen Gefässen (47.62)	10.—
ex 132	Milch in Blöcken von mindestens 10 kg, auch mit Zuckerzusatz (83.33)	**35.— [2])**
	Anmerkung. Bei der Verzollung wird der zum Schutze der Blöcke dienende Ueberzug aus Kakaobutter oder andern Substanzen ausser acht gelassen.	
ex 131/132	Kindermehl, mit oder ohne Zusatz von Zucker (47.62, sowie 4.76 Zuschlag für den Zuckergehalt)	**48.— [2])**
ex 131/132	Suppen- und Speisewürze, flüssig, in Gefässen von mehr als 50 kg (Maggiwürze und ähnliche Fabrikate) (35.71)	36.—
ex 131/132	Suppenfabrikate aller Art, auch Fleischsuppe, in festem Zustande, von Art der Maggifabrikate (Fleischextrakt, fest 71.43, andere 35.71)	**30.—**

[1]) Inkl. Zollzuschlag von 8.80 für den Zuckergehalt. [2]) Ein Zollzuschlag für den Zuckergehalt wird nicht erhoben. Für den Fall einer Herabsetzung der Zuckerverbrauchsabgabe wird eine prozentuelle Zollreduktion nach Massgabe des zur Herstellung des Produktes verwendeten Zuckers eintreten.

Tarif-Nr.		Zollansatz Kronen p. q
ex 162	Galläpfel- und Sumachextrakt, rein, nicht mit andern Stoffen gemischt, flüssig (3. 57)	3. 60
ex 163	Farbstoffextrakte, natürliche, nicht besonders benannte, flüssig, auch zum Gebrauch in der Textildruckerei und -Färberei hergerichtet (3. 57)	4. 25
	Anmerkung. Unwesentliche Beimengungen eines Beizmittels bleiben ausser Betracht.	
	Anmerkung zu den Nrn. 183 bis 186. Gedämpfte Baumwollgarne sind wie rohe zu behandeln (bisher in dunklern Nuancen wie gefärbte).	
169	Asphaltbitumen (2. 38)	2. 50
ex 183	Baumwollgarne, einfach, roh:	
	1) Schussgarne für die Halbseidenweberei, in Pinkopsformat, auf kurzen oder auf durchgehenden Hülsen, die nicht über 13 cm lang und nicht über 22 mm dick sind, unter Kontrolle:	
	über Nr. 29 bis Nr. 50 englisch (33. 33)	23. —
	über Nr. 50 bis Nr. 70 englisch (33. 33 und 28. 57)	28. —
	2) Alle übrigen Garne, einfach, roh:	
	über Nr. 12 bis Nr. 29 englisch (19. 05)	19. —
	über Nr. 29 bis Nr. 50 englisch (33. 33)	33. —
	über Nr. 50 bis Nr. 70 englisch (33. 33 und 28. 57)	38. —
	über Nr. 70 bis Nr. 80 englisch (28. 57)	43. —
ex 184	Baumwollgarne, dubliert, roh:	
	Für die Halbseidenweberei, sowie zur Tüll-, Vorhang- und Spitzenfabrikation, unter Kontrolle:	
	über Nr. 29 bis Nr. 50 (38. 08)	28. —
	über Nr. 50 bis Nr. 60 (38. 08)	35. —
ad 185 *d*	Baumwollgarne, drei- oder mehrdrähtig über Nr. 60, englisch, *zum Sticken*, unter Kontrolle (42. 86)	35. —
	Anmerkung zu Nr. 188. Als für den Detailverkauf adjustierte Garne (bisher 83. 33, neu 83. —) sind zu verzollen:	
	a. Garne in den verschiedenen kleinen Aufmachungen, d. h. auf Pappbriefen, Scheiben, Ringen, Pappspulen, Wickelsternen u. dgl., in Kartons oder Luxuspapier sortierte oder verpackte Garne (einschliesslich des Gewichtes der Kartons etc.), Garne in Docken (kleinen Sträbchen) und in Knäueln;	
	b. Garnsträhne, die in einer über die für Webzwecke notwendige Fitzung (mit kreuzweise lose durchlaufenden, die Strähnteile nicht fest umschliessenden und durch Knoten abbindenden Faden) hinausgehenden Weise abgebündelt sind, so dass der Strähn durch Zerreissen an den Abknotungsstellen in kleine selbständig verwendbare Docken zerfällt; bei Eisengarnen in Strähnen begründet die über die für Webzwecke notwendige Fitzung hinausgehende Abknotung noch nicht die Verzollung nach Nummer 188;	
	Doch sind die mit hauptzollamtlichen Befugnissen ausgestatteten Zollämter ermächtigt, adjustierte Garne, die nachgewiesenermassen nur einer fabrikmässigen Verwendung (wie zur Posamentenfabrikation, zum Umspinnen von Kabeln etc.) zugeführt werden, nach ihrer sonstigen Beschaffenheit dann zu verzollen, wenn sich die Partei auf der Warenerklärung schriftlich bereit erklärt, eine zeitweilige finanzamtliche Nachschau in ihrem Fabriketablissement selbst zur Kontrolle der tatsächlichen fabrikmässigen Verwendung des Garnes zuzulassen.[1]	
ex 191 a	Baumwollgewebe aus Garn über Nr. 50 bis und mit Nr. 100, roh, ungemustert, auch ausgewaschen, *zum Besticken*, unter Kontrolle (83. 33)	85. —
ex 192	Baumwollgewebe aus Garn über Nr. 100, roh, ungemustert, auch ausgewaschen, *zum Besticken*, unter Kontrolle (166. 67)	170. —
ex 191/192	Plattstichgewebe aller Art, ohne Rücksicht auf die Feinheit der verwendeten Garne, auch mit Notsaum: roh, gebleicht, gefärbt, bedruckt, buntgewebt (bisher meist 238. 10)	260. —
ex 194	Baumwollene Reklamebänder aus zusammengeklebten Baumwollfaden, auch gefärbt oder bedruckt (202. 38)	180. —
	Anmerkung. Unter Reklamebändern werden die zum Binden von Paketen u. dgl. dienenden, nicht über 5 mm breiten Streifen aus zusammengeklebten, auch verschieden gefärbten Baumwollfäden verstanden; sie können auch mit Firma, Adresse etc. bedruckt sein.	
ex 195	Glatte Tülle, roh, auch ausgewaschen, *zum Besticken*, unter Kontrolle (Fr. 83. 33)	85. —
	Allg. Anmerkung betr. alle Stickereien (auch Aetzware). Nähstiche, wodurch einzelne Stickerei-, Spitzen- oder Luftstickereirapporte oder Teile (Motive) davon der Fläche oder der Höhe nach zusammengesetzt und zu *Meterware* aneinandergereiht sind, bleiben ausser Betracht (bisher unterlagen diese Artikel als Konfektionswaren dem Generaltarif mit 40 % Zuschlag; die Zölle betrugen für baumwollene 1000 Kr., für seidene 1667 Kr.).	
	Für die Verzollung von Stickereien ist der Grundstoff massgebend und bleibt das Stickmaterial, soweit im Tarife hierüber nicht besondere Bestimmungen enthalten sind (s. die Nr. 235 und 236), ausser Betracht. Dies gilt auch für als Stickmaterial verwendete Metallfäden (Draht oder Lahn).	
	Applikationsstickereien, bei denen der Grundstoff mit Mull oder Tüll durch Aufsticken von Mustern derart verbunden ist, dass die Muster durch Ausschneiden des auf- oder darunterliegenden Stoffes sichtbar werden, gehören nicht zu den genähten Gegenständen der Nr. 274, sondern sind als Stickereien zu verzollen.	
	Textilwaren, in die nur Buchstaben, wenn auch verschlungene oder in sich selbst verzierte (Monogramme, Zierbuchstaben u. s. w.) oder Namen, Nummern oder dergleichen eingestickt sind, werden nicht zu den Stickereien gerechnet.	
	Für sämtliche als Konfektion zu verzollende Stickereien wird der Zuschlag in der Höhe von 40 % zum vertragsmässigen Zoll erhoben.	
ex 197	Baumwollene Luftstickereien (Aetzware) (535. 72)	660. —
198	Baumwollstickereien:	
	a. Besatzstreifen (bandes, entredeux) (476. 19)	480. —
	b. Tülle und Spitzen, bestickt (Artikel der Vorhangstickerei in Kettenstich 357. 14, andere 476. 19):	
	1) Vorhangartikel und Möheldecken aus glattem Tüll in Kettenstichstickerei, auch mit andern Zierstichen, welche nach dem Prinzip der Kettenstichstickerei hergestellt sind, auch mit Spachtelstich (Spinnen), Langstich, Schnurstich oder Höhlstich und Applikation von Cambric, Musselin und dergleichen Geweben, sowie auch mit aufgenähten Effekten, wie Ringen, Rosetten, Bollen etc.	350. —
	2) Andere	660. —
	c. nicht besonders benannte:	
	1) Artikel der Kettenstichstickerei, auch mit Spachtelstichen (Spinnen), Langstich und Schnurstich (Vorhangartikel 357. 14, andere 476. 19)	350. —
	2) Andere (476. 19)	480. —
212	Leinene Stickereien (476. 19), auch Luftstickereien (Aetzware) (714. 29):	wie baumwollene
ex 225	Kammgarne, nicht besonders benannte:	
	a. roh, einfach:	
	1) bis Nr. 45 metrisch (19. 05)	12. —
	2) über Nr. 45 metrisch (23. 81)	21. —

[1] Die Definition lautete nach dem alten Warenverzeichnis zum Tarif wie folgt: „Adjustierte Garne sind alle einfachen, dublierten oder gezwirnten Baumwollgarne, die in verschiedenen kleinen Aufmachungen, d. h. auf Pappbriefen, Scheiben, Ringen, Holzspulen, Wickelsternen u. dergl., in Knäueln, Docken, (kleinen Sträbchen), auch sortiert oder verpackt in Kartons oder Luxuspapier, für den Kleinhandel vorgerichtet, eingehen".

Tarif-Nr.		Zollansatz Kronen p. q
	b. roh, dubliert oder mehrdrähtig:	
	1) bis Nr. 45 metrisch (28. 57)	17. —
	2) über Nr. 45 metrisch (33. 33)	29. —
ex 200 und ex 233	Wirk- und Strickwaren, ausgenommen Strümpfe, Socken und Handschuhe: mit Näharbeit:	
	aus Baumwolle (300. —)	300. —
	aus Wolle (333. 33)	250. —
	Hinsichtlich der *Anmerkungen* wird auf die demnächst erscheinende amtliche Vertragsausgabe verwiesen.	
	Stickereien aller Art auf Wolle:	
235	mit Seide bestickt (535. 72)	600. —
236	mit andern Materialien bestickt (476. 19)	500. —
ex 239 *a*	Krollhaare, auch mit andern groben Tierhaaren oder vegetabilischen Faserstoffen gemengt (frei)	15. —
ex 242	Seide (abgehaspelt oder filiert), auch gezwirnt:	
	b. weiss gemacht (degummiert) (83. 33)	80. —
	c. gefärbt:	
	1) schwarz (83. 33)	80. —
	2) in andern Farben (83. 33)	90. —
ex 243	Florettseide (Seidenabfälle, gesponnen), auch gezwirnt:	
	a. roh oder weiss gemacht (frei); Violettgarne (83. 33)	frei
	b. gefärbt:	
	1) schwarz (83. 33)	80. —
	2) in andern Farben (83. 33)	90. —
246	Zwirn aus Seide, Florett- oder Kunstseide, auch in Verbindung mit andern Spinnmaterialien, weiss gemacht oder gefärbt, für den Detailverkauf adjustiert (83. 33)	110. —
247	Ganzseidenwaren, bestickt (952. 38)	1100. —
ex 248	Seidene Luftstickereien (Aetzware) (952. 38)	1100. —
249	Seidenbeuteltuch (476. 19)	400. —
250	Ganzseidengewebe, nicht besonders benannte:	
	a. glatte (nicht façonierte) (bedruckte 952. 38, andere 476. 19)	480. —
	Anmerkung. Gesäumte, seidene Taschen- und Umschlagtücher unterliegen einem Zollzuschlag von 5 %.	
	b. façonierte (952. 38)	950. —
	Anmerkung. Als ganzseidene glatte Gewebe und Armüren im Sinne der Nr. 250 a werden jene anerkannt, die, unabhängig davon, ob sie einfarbig, längs- oder quergestreift oder karriert sind, in der Bindung eine einheitlich regelmässige Oberfläche zeigen, die durch eine Kreuzung der Ketten- und Schussfäden, welche sich nach einer gewissen beschränkten Anzahl von Fäden immer wiederholt, hergestellt ist, und welche Stoffe mittels der gleichzeitigen Verwendung mehrerer Litzen erzeugt werden können, nämlich:	
	Taffetgewebe (Taffete, Lonisines, Sarsenets, Marcelines, Lustrines, Failles, Gros-grains, Ottomans, Gros de Londres, Gros de Sucz, Gros de Tours u. dgl.);	
	Köpergewebe (Levantines, Surahs, Serges, Tricotines, Cotes satinées, Peau de soie u. dgl.);	
	Satingewebe (Satin de Lyon, Satin turc, Satin de Chine, Messaline, Satin gree, Satin merveilleux, Satin Duchesse, Satin soleil, Satin marquise, Satin Rhadamès, Satin double face u. dgl.);	
	Armuren (Armures royales, Armures Régence, Armures précieuses, Armures piquées, Kettreps, Schussreps, Gros d'Italie u. dgl.).	
	Stoffe, bei denen in der Form von Randstreifen (Bordüren) zwei oder mehrere Armüren (Bindungen) getrennt auftreten, gehören zu den glatten Gewebe. Als solche sind die Stoffe zu Regen- und Sonnenschirmen anzusehen, welche in der ganzen Breite aus einheitlicher Bindung (z. B. Taffet) bestehen und differierende Bindung (zumeist Atlas oder Cannelé) nur in der Form und Ausdehnung von Randstreifen (Bordüren) aufweisen. Der Charakter von Randstreifen (Bordüren) kann den getrennt auftretenden Bindungen der Stoffe zu Regen- und Sonnenschirmen oder Tüchern nur dann zuerkannt werden, wenn jeder Randstreifen schmäler ist, als der achte Teil der Stoff- oder Tüchelseite, auf welcher er senkrecht steht. Als Breite einer Bordüre ist die ganze Entfernung vom Rande des Spiegels bis zum äussersten Rande des Stoffes oder Tüchels, nur dann anzusehen, wenn der äusserste Streifen längs der Tüchel- oder Stoffkante gleichfalls abweichende Bindung gegenüber dem eigentlichen Fond (Spiegel) aufweist.	
	Die Bindung und Zusammensetzung der Enden (Sahlleisten, lisières), sofern nicht dadurch für die weitere Verwendung der Gewebe bestimmte Effekte (zum Beispiel Bordüren und dgl.) erzielt werden, fällt für die Verzollung nicht in Betracht.	
	Glatte Gewebe, im Stoff bedruckt, gelten als glatt (bisher wie façonierte).	
	Das Vorhandensein von Ajour- und Schlingfadeneffekten von unrechter Gaze macht ein an sich glattes Gewebe nicht zum façonierten (bisher wie façonierte).	
	Als façoniert sind ausser den Jacquardgeweben solche Gewebe zu betrachten, die aus der Verbindung zweier oder mehrerer getrennt auftretender Armüren (Bindungen) bestehen, seien es Ketteneffekte (Pékins), seien es Schusseffekte (Lancés).	
	Moirierte und gauffrierte Stoffe, ferner in der Kette bedruckte Stoffe (Cbinés) werden als façonierte behandelt.	
ex 253	Ganzseidene Bänder (ausgenommen gestickte, solche aus Tüll, Gaze etc., sowie Sammetbänder) (952. 38):	
	Chinébänder	575. —
	Moirébänder	1050. —
	andere	950. —
ex 255	Halbseidenwaren, bestickt, aller Art (952. 38)	1000. —
ex 258	Wirk- und Strickwaren aus Halbseide, ausgenommen Strümpfe, Socken und Handschuhe (535. 72)	600. —
ex 274	Unterkleider (Leibwäsche) aus Gesundheitskrepp:	
	a. baumwollene (400. —)	180. —
	b. wollene (367. —)	262. —
	c. ganzseidene (1667. —)	750. —
	d. halbseidene (833. —)	585. —
ex 281 *c*	Feinste Hutgeflechte, auch in Verbindung mit seidenen, baumwollenen und andern zusammengeklebten Gespinstfäden (Textilsparterie) (119. 05)	60. —[1]
	Anmerkung. Hierunter fallen auch Hutgeflechte aus seidenen, baumwollenen und andern zusammengeklebten Gespinstfäden oder aus Rosshaar, untereinander kombiniert oder in Verbindung mit Metallfäden.	
298	Drucksorten, Ankündigungen und Plakate:	
	a. zwei- oder mehrfarbig oder mit Gold oder Silber bedruckt oder auf photomechanischem Wege hergestellt:	
	1) mehrfarbige, mit Gold oder Silber bedruckt, mit Lichtdrucken oder mit Hilfe der photographischen Schnellkopiermaschine hergestellte Kopien oder mit Drucken der Tiefdruckpresse (42. 86)	55. —
	2) andere zweifarbige (meist 42. 86)	15. —
ex 316	Schuhelastiken, wenn die darin verarbeiteten Gespinste bestehen:	
	a. aus Seide, Florettseide oder Kunstseide (166. 67)	180. —
	b. aus andern Textilstoffen (119. 05)	165. —
ex 324	Sogenannte Tekko- und Salubratapeten aus Geweben von Baumwolle oder Flachs (aus Baumwolle meist 142. 86; aus Flachs 95. 24)	60. —

[1] Im übrigen sind im Vertrage folgende Ansätze für „feine Flechtwaren, auch in Verbindung mit gewöhnlichen Materialien" vereinbart: Strohbänder 4. 60 (bish. 4. 76), andere 36. — (bish. 35. 71).

Tarif-Nr.		Zollansatz Kronen
		per q
ex 330	Kalbleder, mit Ausnahme des lackierten Leders:	
	a. naturfarbiges (21.43)	40.—
	b. andersfarbiges (42.86)	50.—
ex 344	Treibriemen, flache, auch Schlagriemen [1]):	
	1) aus lohgarem Leder	58.—
	2) aus fett- oder mineralgarem Leder sowie aus Rohhäuten	68.—
ex 358	Holzschriften für Plakatdruck etc. (35.71)	10.—
ex 359	Holzschnitzereien:	
	nicht in Verbindung mit andern Materialien (meist 35.71)	40.—
	in Verbindung mit andern Materialien, Leder oder Textilstoffe ausgenommen [2]) (meist 35.71)	50.—
ex 393 *c*	Schieferplatten geschliffen, in den Dimensionen von 1.40 m Höhe und darüber, bezw. von 50 cm Breite und darüber (7.14)	4.—
ex 394 *b 1*	Mikanitplatten, nicht zu einem bestimmten Gebrauchszweck vorgerichtet (3.57)	7.—
ex 409 *a*	Ringe u. dgl. Isolationsgegenstände aus Mikanit; Mikanitplatten, zu einem bestimmten Gebrauchszweck vorgerichtet (35.71)	15.—
	Mikanitpapier (35.71) und -Leinwand (119.05)	15.—
ex 457	Feilen mit einer Hiebläuge:	
	von über 250 mm (23.81)	30.—
	von 250 mm und weniger (35.71)	45.—
ex 461 *d*	Möbelnägel mit glatten oder runden Köpfen, auch poliert (42.86)	36.—
ex 467	Kratzen aller Art (47.62)	65.—
	Weberkämme, Weberkammzähne, auch in Bunden oder Ringen (47.62); Webersehäfte (17.86 als Maschinenteile); Maillons: alle diese auch vernickelt	65.—
ex 470	Rachelfedern aus Stahl (28.57) oder aus Metallkomposition	
ex 517	(42.86)	10.—
ex 479 *b*	Schustermesser, auch grob gepliesst [3]) (meist 35.71, poliert 107.14)	40.—
ex 485	Möbelnägel mit façonierten Köpfen aus unedlen Metallen, auch vernickelt, vergoldet oder versilbert (95.24)	95.—
ex 528	Wasserturbinen von mehr als 50 bis 1000 q (17.86)	19.—
532	Maschinen für die Baumwollspinnerei und -Zwirnerei (7.14)	5.—
534	Webstühle und Hilfsmaschinen:	
	für die Seidenweberei (10.12)	10.—
	Schlicht- und Zettelmaschinen (10.12)	10.—
	Wirkstühle und Hilfsmaschinen für die Wirkerei (10.12)	10.—
ex 538	Die eigentliche Papiermaschine mit dem Trockenapparat (11.90)	12.—
	Kühlmaschinen von mehr als 100 q (17.86)	16.—
	Teigwerkmaschinen (11.90)	12.—
	Walzenstühle (11.90)	18.—
	Allgemeine Anmerkungen über die Zollabfertigung von Maschinen:	
	1) Bei der Tarifierung von Maschinen, Apparaten oder deren Bestandteilen bleiben Verbindungen mit andern Materialien ausser Betracht.	
	2) Als Teile von Maschinen oder Apparaten sind solche nicht namentlich tarifierte Gegenstände zu verzollen, die keinen andern Gebrauch als zur Zusammensetzung von Maschinen, bezw. Apparaten zulassen.	
ex 539	Dynamomaschinen und Elektromotoren (mit Ausnahme der Automobilmotoren [4]), auch in untrennbarer Verbindung mit mechanischen Vorrichtungen oder Apparaten; Transformatoren (rotierende oder ruhende Umformer [5]):	
	Von mehr als 2 q bis 5 q	32.—
	Von mehr als 5 q bis 30 q	27.—
	Von mehr als 30 q bis 80 q	25.—
	Von mehr als 80 q	20.—
543	Apparate, elektrische und elektrotechnische Vorrichtungen (Regulatoren, Widerstände, Anlasser u. dgl.), nicht besonders benannte (119.05):	
	Von 10 kg oder darunter	120.—
	Von mehr als 10 kg bis 25 kg	80.—
	Von mehr als 25 kg bis 2 q	45.—
	Von mehr als 2 q	30.—
ex 562	Platten, Bleche und Draht aus Gold (2.38) per kg	2.40
ex 567	Goldene Ketten aller Art (7.14) per kg	24.—
574	Instrumente, mathematische und physikalische, auch Geschwindigkeitsmesser (1.19) per kg	1.50 [6])
ex 576	Sprech- und ähnl. Maschinen, wie Phonographen, Grammophone u. dgl. (119.05)	24.—
ex 582	Mechanische Spielwerke mit oder ohne Gehäuse, sowie Teile von solchen (23.81)	24.—

[1]) Bisherige Zölle: Treibriemen in geschnittenen Streifen 35.71, genäht, gelocht, gekittet etc. 52.38; Schlagriemen, nicht gefärbt 21.43, gefärbt 42.86. [2]) Mit Seide gefütterte Kassetten unterliegen nach Nr. 360 des neuen Tarifes einem Zoll von 72 Kr. (bisb. 178.57). [3]) D. h. mit deutlich sichtbaren, gleichlaufenden Schleifstrichen. [4]) Automobil- und Fahrradmotoren (bisher 17.86) unterliegen nach Nr. 554 des neuen Tarifes folgenden Zöllen: bis 50 kg 150.—, über 50 kg bis 2 q 120.—, über 2 q bis 4 q 100.—, über 4 q 60.—. [5]) Bisherige Zölle: Dynamomaschinen ohne Verbindung mit mechanischen Vorrichtungen oder Apparaten, sowie Transformatoren 11.90, andere 17.86. [6]) Präzisionsinstrumente für wissenschaftliche Zwecke sind nach Art. XI des neuen Tarifgesetzes zollfrei (wie bisher).

Tarif-Nr.		Zollansatz Kronen
		per Stück
585	Taschenuhren:	
	a. 1) Mit goldenen Gehäusen (2.38)	2.—
	2) Mit zum geringern Teil goldenen Gehäusen (1.79)	1.60
	3) Mit silbernen Gehäusen, vergoldet oder mit vergoldeten oder plattierten Rändern, Bügeln oder Knöpfen (1.19)	1.20
	4) Mit andern Gehäusen, vergoldet oder mit vergoldeten oder plattierten Rändern, Bügeln oder Knöpfen (—.71)	—.60
	b. 1) Mit silbernen Gehäusen (1.19)	1.20
	2) Mit versilberten Gehäusen (—.71)	—.60
	c. Mit andern Gehäusen (—.71)	—.60
	Anmerkung. Zu diesen Vertragszöllen werden ohne Rücksicht auf ihre Grösse alle Taschenuhren zugelassen, auch solche mit Spiel-, Repetier- oder Weckervorrichtung.	
586	Gehäuse zu Taschenuhren:	
	a. 1) goldene (1.67)	1.60
	2) zum geringern Teil aus Gold (1.07)	1.—
	3) silberne, vergoldet oder mit vergoldeten oder plattierten Rändern, Bügeln oder Knöpfen (—.48)	—.50
	4) andere, vergoldet oder mit vergoldeten oder plattierten Rändern, Bügeln oder Knöpfen (—.24)	—.25
	b. 1) silberne (—.48)	—.50
	2) versilberte (—.24)	—.25
	c. andere (—.24)	—.25
	Anmerkung. Mittelstücke von Uhrgehäusen (Carrures) sind, auch wenn sie ohne Deckel eingehen, wie vollständige Gehäuse zu verzollen (bish. wie Uhrfournituren, s. Nr. 588).	
587	Uhrwerke zu Taschenuhren (—.71), auch Uhrwerkplatinen und Rohwerke (Ebauches) (bish. wie Uhrfournituren, s. Nr. 588)	—.60
588	Uhrfournituren für Taschenuhren:	per q
	a. weder versilbert noch vergoldet (95.24)	110.—
	b. versilbert oder vergoldet (238.10)	240.—
ex 589	Elektrische Uhren aller Art, ausgenommen die in Nr. 585 gehörenden (238.10)	240.—
ex 599 *o*	Chlorsaures Kali (14.29) und chlorsaures Natron (23.81)	10.—
ex 602	Zinnsalz (Zinnchlorür) und andere Zinnpräparate (7.14)	12.50
ex 614	Kleber (Papp); Schusterpapp (7.14)	16.—
ex 622	Gerbsäuren (Tannin); Gallussäure, auch Pyrogallussäure (23.81)	24.—
625	Teerfarbstoffe (3.57):	
	1) Azo- und Schwefelfarben: 12 Prozent vom Werte, im Maximum	45.—
	2) andere: 12 Prozent vom Werte . . . . . im Maximum	25.—
ex 626	Zylinderlack (23.81)	20.—
ex 630	Zubereitete Arzneiwaren, sowie alle durch Etiketten etc. als Arznei-, auch Tierheilmittel bezeichneten Stoffe (57.14)	57.—
ex 630	Gipsschienen, auch in Büchsen (Patent Dr. W. Sahli) (57.14)	6.—
	Andere, zu Heilzwecken vorgerichtete Watten und Verbandmittel (57.14)	57.—
ex 637 *a*	Türkischrotöl (5.95)	8.—
ex 647	Bücher, Druckschriften, auch Kalender mit literarischen Beigaben, Zeitungen, Karten (wissenschaftliche), Musikalien, Papier, beschriebenes, Akten und Manuskripte (frei)	frei
648	Kupfer- und Stahlstiche, Steindrucke, Holzschnitte, Kunstdrucke in Farben u. dgl.; alle diese mit Ausnahme der zu Nr. 299 [1]) gehörigen Massenerzeugnisse der Bilddruckmanufaktur; Photographien (frei)	frei
	Anmerkungen zu den Nrn. 647 und 648:	
	1) Bücher, Kalender, Bilder (mit Ausnahme der zu Nr. 299 gehörigen Massenerzeugnisse der Bilddruckmanufaktur), Musiknoten u. s. w., broschiert oder in Papier, Pappe, Buchbinderleinwand oder Leder gebunden, sind nach Nr. 647, beziehungsweise 648 zollfrei zu behandeln. Hiebei bleiben Schliessen oder Beschläge aus unedeln (auch vergoldeten oder versilberten) Metallen ausser Betracht.	
	Gold- und Silberdruck und Gold- und Silberschnitt bleiben bei der Tarifierung gebundener Bücher u. s. w. der Nr. 647, sowie der zu Nr. 648 gehörigen Bilder ausser Betracht.	
	Bücher, Kalender, Bilder, Musiknoten u. s. w. in Einbänden, ganz oder teilweise aus anderu gewöhnlichen, feinen oder feinsten Materialien sind nach den entsprechenden Nummern der Klasse XXIX (Papier und Papierwaren) zu behandeln.	
	Einbände, Mappen, Kartons u. dgl., in welche Bücher, Bilder u. s. w. eingelegt oder eingeschoben sind, werden auch dann separat nach Beschaffenheit des Materials verzollt, wenn es kenntlich ist, dass sie zu den eingelegten oder eingeschobenen Büchern, Bildern u. s. w. gehören.	
	Dagegen bleiben handelsübliche, bloss zum Schutze während des Transportes dienende Enveloppen aus rohem Pappendeckel, auch mit Etiketten, ferner bei Gebet- und Andachtsbüchern dergleichen Enveloppen aus Karton, auch mit gepresstem oder Buntpapier überzogen, ausser Betracht.	
	2) Kinderbilderbogen und andere Bilder der Nr. 299, auch mit kurzem Text, gebunden, sowie Kinderbilderbücher sind nicht nach Nr. 648, sondern nach den Bestimmungen der Klasse XXIX zu behandeln. Büchern beigebundene Bilder, auch wenn letztere an sich zu Nr. 299 gehören, sowie in den Text von Büchern eingeschaltete Illustrationen bleiben ohne Einflusa auf die Tarifierung; solche Druckerzeugnisse fallen unter Nr. 647.	

[1]) Nr. 299 enthält Ansätze von 40 bis 75 Kronen, je nach Art des Druckes.